

**FLACHSMARKT** Die WZ hat einem Handwerker über die Schulter geschaut und viele Impressionen vom Markt mitgebracht



Instrumentenbauer Hartmut Reuter aus Flensburg zeigt Yara (6), wie man aus einfachen Materialien einen bunten Schellenstock macht.

## Wenn aus Natur Musik wird

**WORKSHOP** Hartmut Reuter ist Werkzeugmacher. Auf dem Flachsmarkt zeigt er, wie man mit einfachen Materialien Instrumente bauen kann.

Von Manuela Kantert (Text)  
und Dirk Jochmann (Fotos)

Lautes Klirren und Rasseln ertönt vom Flachsmarkt-Stand Nummer 256. Kinder wuseln um die Werkbänke herum, bearbeiten Holz, formen Kronkorken. Mittdrin steht Hartmut Reuter, Instrumentenbauer aus Flensburg, und ist die Ruhe selbst. Mal hilft er beim Bohren, mal erklärt er die nächsten Arbeitsschritte.

„Instrumente bauen lernt man nicht am Computer.“

Hartmut Reuter, Handwerker

„Man muss die Ruhe bewahren und eins nach dem anderen tun“, sagt er und setzt sich auf einen Holzschemel. Dort fängt er an, eine Schelle aus Metall mit einem Hammer zu bearbeiten. Er ist zum ersten Mal auf dem Flach-

markt und ist begeistert. „Heute können alle mitmachen – ob acht oder 88 Jahre. Es geht darum zu sehen, welche Arbeitsschritte gemacht werden müssen, um ein Instrument zu bauen. So etwas lernt man nicht vor dem Computer“, erklärt der 49-Jährige.

Anschließend zeigt er dem 15-jährigen Marcel Zajac, wie er mit einem kleinen Bohrer dünne Löcher in einen Ast bekommt, der wie ein Y geformt ist. Daran wird später ein Draht befestigt, auf dem dann Kronkorken aufgefädelt werden. Nach rund 20 Minuten Handarbeit erhält man so einen bunten Schellenstock.

Marcel ist mit Eifer bei der Sache: „Das macht Spaß. Ich arbeite gerne mit den Händen.“ Seine Mutter Beate steht daneben und sieht zu: „Gerade für Marcel mit seiner geistigen Behinderung ist so etwas toll. Er lernt, Geduld zu haben, und später ist es eine tolle Anerkennung, wenn er das End-

produkt in den Händen hält.“

Rund um den Stand von Hartmut Reuter stehen viele kuriose Instrumente – alle aus Naturmaterialien gefertigt. Besonders stolz ist der Musiker auf ein Glockenspiel aus Hufeisen. „Wenn nicht so viel los ist, mache ich auch mal Musik auf den Instrumenten und singe dazu“, erzählt er.

**Reuter verknüpft Geschick und musikalische Begabung**

Der gelernte Werkzeugmacher arbeitet nebenbei auch als Gitarrenlehrer. Bereits früh fing er an, Instrumente zu reparieren oder selbst zu bauen. Erst waren es Gitarren, doch davon habe man nicht leben können. So kam er dann zu außergewöhnlichen Instrumenten aus Naturmaterialien. „Hier kann ich mein musikalisches Talent mit meiner handwerklichen Begabung verknüpfen“, erklärt er. Spezialisiert

hat er sich vor allem auf Mitmach-Aktionen und Workshops.

Während er von seinem Beruf erzählt, wird die sechsjährige Yara ungeduldig. „Ist das jetzt fertig?“, fragt sie mit Blick auf den Schellenstock in Reuters Hand. „Der Draht ist etwas zu kurz, ich mache das eben noch mal neu“, sagt der und bearbeitet mit flinken Fingern den Stock.

„Die Äste in Y-Form sind schwer zu finden. Mein Bekannter hat einen eigenen Wald und ist Drechsler. Da darf ich oft die Endstücke haben“, erklärt der Musiker. Die Kronkorken bekommt er von einem Charter-schiff aus Flensburg, das nur noch als Café genutzt wird.

Inzwischen ist Yaras Schellenstock fertig. Gegen eine kleine Spende darf sie das selbst gebaute Instrument mitnehmen. So hat sie eine schöne Erinnerung an einen Tag voller Erlebnisse.

**Kontakt zu Hartmut Reuter gibt es unter Telefon 04 61/16 82 172, per Email an floetengeiger@web.de oder unter: [www.gitarrenunterricht-flensburg.de](http://www.gitarrenunterricht-flensburg.de)**



An den Ständen der Handwerker tummelten sich zahlreiche Besucher.



Dieser bunt gekleidete Gaukler ertete mit seiner Marionette viele Lacher.

### MARKTSPPLITTER



Alle Besucher wurden beim Betreten und Verlassen des Geländes gezählt. Auch an der Vorbürg und am Innenhof gab es Einlasser.

**ANDRANG** Aufgrund der erhöhten Sicherheitsbestimmungen durften nur 300 Personen gleichzeitig in den Innenhof der Burg. Einlasser kontrollierten den Zugang an der Brücke. An dieser Stelle bildeten sich daher längere Schlangen.

**AUSZEICHNUNG** Folgende Handwerker haben Preise für ihre Leistung und Darstellung bekommen: Den 1. Platz machte Schmied Peter Caris, den 2. die Weber-Gruppe Oude Volksambachten und den 3. Platz die Zylindermacher Frank und Yessie de Winter. Außerdem ausgezeichnet wurden die Töpferin Walburga Fimmers, der Handweber Manfred Grünwald, der Kalligraf Michael Hiemann, die Spitzenrestauratorin Anke Kux, die Vergolderin Carmen Krüll, der Schreiner Roland Löffler, der Bogenbauer Heinrich Prell.

**SCHIRMHERR** Nach der offiziellen Eröffnung machte der Schirmherr Otto Kentzler noch einen Rundgang über den Markt. Dabei bekam er am Stand der Krawattennäherin in der Burg eine Krawatte geschenkt, ließ sich in der Sattlerei Höll zeigen, wie man Leder bearbeitet und schaute dem Schmied im Innenhof bei der Arbeit zu. Zum Abschluss stanzte er Seife in Form eines Tannenzapfens aus.

**PANNE** Bei der Eröffnung stellte Organisator Helmer Raitz von Frenz erschrocken fest, dass er Stadtsiegel und Schwert vergessen hatte. Das Siegel konnte noch organisiert werden, das Schwert jedoch nicht. Raitz von Frenz nahm es gelassen. „Die Schuldigen werden dann morgen an den Pranger gestellt“, scherzte er.

**TRATSCH** Beim Umtrunk am Samstagmorgen an der Rheinbabensstraße sorgte vor allem ein Klatschweib auf Stelzen für gute Stimmung. Mit blonden Zöpfen, roten Wangen und nicht mehr ganz so gesund aussehenden Zähnen schwatzte sie mit den Gästen. Mit „So schöne Beine wie ich, hat heute keiner“ und „Meine Haare sind mit Rosenwasser gewaschen“, machte sie auf sich aufmerksam und pries ihre mitgebrachten Äpfel an.

**LIEDGUT** Am kleinen Lindenberg machte am Samstagmittag eine Musikgruppe halt. Bald schon hörte man es vom Getränkewagen her tönen: „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht.“ Das war zwar nicht unbedingt mittelalterliches Liedgut – zahlreiche Besucher stimmten trotzdem lautstark mit ein.



Sogar die Jüngsten ließen sich vom Mittelalter-Fieber anstecken.



Beim Turnier der Bogenschützen wurde scharf geschossen. Viele Besucher versammelten sich zu den Wettkämpfen am Ritterlager und bestaunten die Teilnehmer und ihre Leistungen.



Mehrere Musikgruppen zogen über das Flachsmarkt-Gelände.



Die Gewinner der Wahlfeld-Plakette: Uwe Gosselk (l.) und Matthias Belles.